

Darstellung der denkwürdigen Ereignisse gegeben.¹⁾ Das Urkundenmaterial findet sich in verschiedenen Werken gesammelt. Wichtig sind darunter die Berichte der einzelnen Gesandten und Generale. Gar anschaulich z. B. tritt in dem Bericht des kurbrandenburgischen Gesandten über seine Begegnung mit Gustav Adolf die müde Schwachseligkeit Georg Wilhelms im grellen Kontrast zur Entschlossenheit Gustav Adolfs hervor. Die Briefe Wallensteins an den Kaiser und umgekehrt lassen uns z. T. vorzügliche Einblicke in ihr gegenseitiges Verhältnis tun; so, wenn Seine Kaiserliche Majestät sich ängstlich nach dem Podagra des Generalissimus erkundigt. Auf besonderes Interesse können die in vierfacher Relation vorliegenden Berichte über den Tod Gustav Adolfs in der Lützener Schlacht Anspruch machen: Gallas und Diodati, Wallensteins Quartiermeister, erzählen — der letztere triumphierend über den nicht erungenen Sieg — dem Kaiser von dem Fall Gustav Adolfs; über das gleiche Ereignis berichten der Nürnbergische Oberst Leubelsing, der Vater jenes Pagen, dessen Tod C. F. Meyer dichterisch verklärt hat, und Bernhard von Weimar an den König von Frankreich. Die einzelnen Akte des Wallensteinischen Trauerspiels sind von dem ersten Pilsener Schluß an bis zum Bericht über den Meuchelmord mit Urkunden und Briefen reichlich illustriert. — Aus Archiven und Kirchenbüchern ist eine Unmenge Material zusammengestellt; sehr lehrreich sind die Zahlenangaben über die Kriegsverwüstung, die sich in Stockholm befinden. Freytag gibt in seinen „Bildern aus deutscher Vergangenheit“ Notizen aus thüringischen Kirchenbüchern u. a. m. Es sei hier die kurze, aber viel-sagende Tabelle über die Grafschaft Henneberg angefügt. Sie zählte

	im Jahre 1634	1649	1849
an Familien:	1773	316	1916
„ Kindern:	1717	527	1558
„ Pferden:	485	73	107
„ Schafen:	4616	—	4596
„ Ziegen:	158	26	286

Überaus zahlreich und erst neuerdings gesammelt sind die Flug-schriften der damaligen Zeit; da wird Wallenstein bitter angeklagt, daß er Stralsund bestürmt habe, ein anderer Spötter sucht gar für den König von Schweden den verlorenen Grafen Tilly. Wenden wir uns zu den Berichten von Augenzeugen, so finden wir die bekannte Schilderung der Zerstörung Magdeburgs und der Erlebnisse des Stadtschreibers Daniel Friesse. Mit Humor und Behaglichkeit erzählt der Pfarrer von Heubach, Martin

¹⁾ Vgl. dazu die Bemerkungen Kantes in seiner Biographie Wallensteins.